Nassauer Volksfreund

Erideint an allen Wochentagen. - Bezugspreis viertelschriich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 23.

tage

orte

00

en vor

oritor

9Sf Um

(OUT)

Saal

kobse Lautf

stein

fünchl

16.

find :

turm

Beburt

er vot

iteitra

luch §

afe pa

enba

dier M

voch !

in bet

astil

n 27.

rtstat

orn.

gottesh Conti

Rirds

bors. venbur

taifer.

egeben

Serborn, Freitag ben 28. Januar 1916.

14. Jahrgang.

Shulamtliches.

An die Berren Sehrer des Areisichulinipektionsbesirks I.

Un der Röniglichen Lehranftalt für Bein-, Obitund Bartenbau in Beifenheim follen burch Lehrtrafte ber Candwirtichafts-Rammer in Biesbaden in der Beit vom 14.-26. Februar und vom 24.-29. Juli 1916 Obfibaulehrgange abgehalten werben, an welcher Lehrer teil-

Den Teilnehmern tonnen Beihilfen gu den Reife-Behrtoften aus Staatsjonds, wie in früheren 3ah. anktor ren, gewährt merben.

3ch fetje Sie hiervon in Renntnis mit bem Erfuchen, mir bis jum. 30. Januar mitzuteilen, wer an den Lehrgängen teilzunehmen beabsichtigt. Dabei ift anzugeben, in welcher Beise die Regelung ber Bertretung gedacht wird und mer die etwa entftehenden Stellvertretungs-

Die nach dem 30. Januar eingehenden Meldungen tonnen nicht berüdfichtigt werben.

Dillenburg, ben 25. Januar 1916.

Der Rönigl. Rreisichulinfpettor: Ufer.

Katerftimmung.

Dog in ber Entente nicht alles ftimmt, barauf ift fa icon wiederhalt hingewiesen morden. Befonders lebhaft maren in ber legten Beit Die Rlagen über nicht genugenbes Jusammenarbeiten ber einzelnen Ententestaaten und über die fich baraus ergebende Plantosigfeit des ganzen Borgebens, welche die erlittenen Miffersolge nach fich gegogen hatten. Indes hat man — wie für alle Dinge, die für die Entente nicht gerade günstig stehen — auch hier versucht, eiwas Gutes berauszufinden. Es war einigen Ententeblättern vorbehalten, in dieser Ptanlosisteiten gerade eine Stärte und einen Borzug zu sehen. Man wollte den Lesern nicht sagen, daß der eigentliche Grund ja letzten Endes nur im gegenseitigen Beld und Mistrauen zu suchen sie die trate Mk.: gegenseitigen Reid und Mißtrauen zu suchen sie, die trot der A und Enden zum Borschein tämen. Im Lager der Mittemächte — so wurde ungefähr ausgesührt — drücke eine Macht allen anderen ihren Willen auf; im Bierverbande dagegen achte man peinlich auf das Seldstbestimmungsrecht und die Interessen des anderen, und daher tämen dann manchmal solche Fehlschäge. Das ist allerdings sehr edel gedacht. Aber alle diese Beschwichtigungsversuche können es nicht perhindern, das die Missimmung juche fonnen es nicht verhindern, daß die Migftimmung immer weiter um fich greift. Das ift gurgeit namentlich in Italien ber Fall, wo man das Miggefchid jo nabe vor ber eigenen Tur bat.

Coarafteriftiich bei all bem ift, daß fich bas Bolts. empfinden inftintito gegen England gu menden beginnt. Raturlich muffen bagegen die von England abhangigen aufget tabe baraus und aus der Form, wie es geschiebt, taun man am besten ersehen, gegen wen sich die eigentliche Erbitterung zu kehren beginnt. Das wirtschaftliche Beben Italiens leidet neben der Teuerung ganz besonders unter Kohlenmangel. Ein Blatt erkannte nun richtig, daß das Bolt bald merken würde, daß hieran der dem Lande von der Ariesenertei ber Rriegspartei aufgebrungene Rrieg fculb fei. Dan bat alfo bereits bas Empfinden, baß fich bei mabrer Ertenntnis ber Sachlage die Bolfsitimmung gegen die Rriegs-bejer tebren merbe und beichwort bie Regierung, alle Magnahmen gu treffen, um dem Bolte ben Rrieg minder fühlbar gu madjen.

Mebnlich wie in Franfreich follte auch in Italien eine Unleibe bie Siegesfreudigfeit bes Bolles bezeugen. Bugte man ichon vorber, bag fich Italien in einer ichweren wirtichaftlichen Krife befindet, so ist das jest noch offentundiger geworden; mußte boch der Zeichnungstermin für die italienische "Siegesanleibe" verschoben werden. Diejer Digerjolg tritt um fo icharfer in Ericheinung, wenn man bedenft, mit welchen Mitteln fur Diefe Anleibe Stimmung gemacht wird. Alle Minifter find aufgeboten, um in den bauptfachlichften Stadten des Landes große Berfamm. lungen abzuhalten, die natürlich immer - jo ftellen es wenigstens die nationalistischen Blätter dar - zu Rundgebungen für den Rrieg werden. In diesen Bersammlungen wird meistens an den Batriotismus der besier gestellten Rlassen appelliert. Der Erfolg ist nun der, daß man den Zeichnungstermin binausschieben muß, da die bisber augemelbeten Beträge doch gar zu kläglich sind.

Es werben auch fonft allerlet merfmurbige Dinge ous Italien gemeldet, nach benen die Diffimmung des Bolles ichon einen hoben Brad erreicht haben muß. Man muß fich jedoch buten, hieran gu große Erwartungen für die nabe Zutunft gu fnupfen. Go viel tft jedoch ficher, bag fie einen mahren Rern enthalten; benn wenn in irgend einem Ententelande Raterftimmung berricht, dann ift es perben bei Ragelmachers der Sall.

Deutsches Reich

+ Neber die nächste Sitzung des preußischen Mbgeordnetenhauses teilt Wolffs Lel. Bur. mit, es verlaute, daß sie nicht vor Dienstag, dem 8. Februar, stattsinden soll. In dieser Sitzung würden jedoch weder der
Staatshaushaltsetat noch das Steuergeseh beraten werben, sondern in erster Linte der neue Gesehentwurf über
die Schähungsimter und serner die Entwürfe zum Knappichaftsfriegsgefes, über die Krantentaffenbeamten und die Forderung der Unfiedlung.

Weisen und Reichspartet. In einem Schreiben an bie "Goslarische Stg." verwahrt sich der weltische Reichstagsabgeordnete Colshorn gegen den Gedauten, als ob
durch den gemeinsamen Zu'ammenichluß in der "Deutschen Fraktion" die Politit der Welfen sich etwa der der Reichsnortei nöbern könnte und bernerte eine der Reichspartei nabern tonnte, und bemertt u. a.:

partei nähern könnte, und bemerkt u. a.:

Es handelt sich nicht bei der Bildung der "Deutschen Fraktion" im Reichstage um den Linsichluß einer der betressenden Varteien an eine andere, sondern um die Herstellung einer parlamentarischen Lirbeitsgemeinschaft der betressenden Gruppen aus Grund manchet Berührungspunkte in wirtschaftlichen Fragen. Insbesondere haben weder wir Deutsch-Hannoveraner uns der Reichspartei angeschlossen, noch bestere sich uns. Unsere großen politischen Biele und unsere Bestredungen bleiben unverrückdar dieselben, nach wie vor diesem Jusammenschafts mit anderen Barteien. Sie heben mit Recht hervor, es sei ausgeschlossen, daß die Neichspartei unsere politischen Bestredungen begünstige, und ebenso ausgeschlossen ist es, daß wir untererseits uns die disherigen politischen Bestredungen der Reichspartei zu eigen machen tönnten. ber Reichspartei gu eigen machen tonnten.

Musland.

+ Dem Beneral Cadorna ins Sfammbuch. Bum italienifchen Generalftabsbericht vom 22. Januar

Sum italienischen Generalstabsbericht vom 22. Januar bemerkt das Wiener Kriegspresseguartier unterm 25.:

Die erfolgreichen Insanteriealtsonen der Italiener beschränkten sich dorwus, das ihre Feldwochen von Flisch vor einer unterwistungstad dowonliesen und erk, als sie genügend Verläckungen erhalten danen, auf ihre Posten zurücklehrten. Bor Sieme wurden seinbliche Insanteriedenzungen wirksam beschossen. Es wäre doch endlich an der Zeit, das in den italienischen amtlichen Meldungen des Generalsabes die lächerlichen Uebertreibungen aufhören, do diesen Schilderungen nicht einmal mehr im eigenen Lande genügend Glauben entgegengedracht wird. entgegengebracht wirb.

+ Die französische Bregvorlage.

Baris, 26. Januar. Kammer. Bor der bereits gemelbeten Abilimmung über die Bregvorlage wies Briand auf die Unmöglichfeit hin, zuzulassen, daß unerquische Urtiel in die Schilbergen ber bereitst gemeltifel in die Schützengraben gelangten, wo die Soldaten ber Bflicht ins Ungeficht bliden mußten. Die in Uebereinftimmung mit den Bertretern der Breffe ju Beginn des Rrieges geschaffene Preffetontrolle habe nach 18 Monaten Rrieg das Ergebnis gezeitigt, daß alle Rervosität dem Lande erspart geblieben sei, dessen Ruhe und Zuversicht ben Feind aus der Fassung brachten. (Und ob! D. Red.) Es sei besser, das gegenwärtige Sostem nicht zu andern, das der Stunde gerecht merde, in der alle fich Opfer auferlegten. Der Mugenblid, in bem ber gegenwärtige Grund-fat der Autorität bem Grundfat ber Freiheit weichen werde, werde mit bem Sieg bes Landes tommen.

+ Clond George fiberbietet fich und Churchill an Großiprecherei!

Großsprecherei!
In einer Unterredung, deren Inhalt das Londoner Reuter Burvau verbreitet, sagte der englische Munitionsminister Lond George dieser Tage, England bereite sich vor, sein ganzes Gewicht in den Krieg zu wersen; Deutschland werde es sehr bald spüren. England besitze iest eine der größten Armeen der Welt, und sehr bald werde diese auch die bestausgerüstete Armee der Welt sein. Aber das sei noch nicht alles: Ein neues industrielles England sei in der Entwicklung begriffen.

"Wir baben", suhr Blond George fort, infolge des Krieges "Bir haben", fuhr Blond George fort, "infolge bes Krieges automatifche Diafchinen im Berte von vielen Millionen eingeführt, die nach dem Rriege eine febr große Birfung auf unsere Industrie haben werden, mahrend mir jest die an fich schon große Armee von Industriearbeitern vergrößern, die vor allem natwendig sind, um die Bermuftungen bes Krieges fünftig wieder gutzumachen. Daber wird England teineswege verarmen, sondern an allen Dingen, bie einen wirflichen Reichtum bedeuten, reicher werden. 3d habe ftets die Erledigung internationaler Streitigfeiten burch Gewalt befämpft, aber Englands Eintritt in ben Rrieg war das einzige Mittel, die Bedrohung des Friebens und ber Zivilisation durch Deutschland zu beseitigen. Die Alliterten find in einer machtigen Unftrengung be-griffen, der gottlofen Buge, daß Blacht Recht fei, das Brab zu graben, und fie merden mit ihren Unstrengungen nicht aufhören, bis fie ein tiefes und breites Grab gegraben haben." Llogd George ichlog mit der Ertlärung, Die Alliierten seien ebenio jest geeint wie beim Beginn bes Krieges und hatten nicht ben geringften Zweifel an ibrem Giege.

Wenn man bedenft, daß der Banterott ihres Berbesuftems die Englander zwingt, Die verhaßte deutsche Wehrpflicht bei sich selbst einzuführen, so ift Llond Georges Behauptung bezüglich bes Standes ber englischen Armee als der Gipfei der Unverfrorenheit zu bewerten. Das alberne Marchen von der "Bedrohung des Friedens und der Bivilifation durch Deutschland" verdient feine Biberlegung mehr. Bang miderlich aber mirtt bie heuchlerifche Bhrafe bes englifden Dinifters, England ftrenge fich an, ein ticfes und breites Grab an araben der aottlofen Buge, baf Dacht

Recht fei"; benn die Geschichte aller Zeiten, in der Eng-land eine Rolle spielt, beweift auf jedem Blatte, daß ge-rade John Bull es war und ift, der diesen Grundiat vertritt. Alle Beuchler fieht Lord George übrigens noch über feinem Sandemann Churchill.

Aleine politifche Nachrichten.

+ In Wien ist aus Dalmatien eine aus mehr als fünfzig Mitgliedern bestehende Abordung eingetroffen, die dem Kaiter ihre hulbigung darbringen und ihm in einer Adresse zum Ausbruck bringen will, das die Bevölterung Dalmatiens alle Absidzer Italiens auf die Ofstüste der Adria mit Entrüstung absehnt und restlos nur in der Zugehörigtet Dalmatiens zur habsdurgischen Monarchte die sicherste Gewähr für die nationale, kulturelle und wirtschaftliche Grunnschung Dalmatiens und ieiner Bewölferung wirtichaftliche Entwidlung Dalmatiens und jeiner Bevolferung

+ Mus Paris mildet die "Frti. Ita.", der frangslische Kriegsminister wüniche, dem "Echo de Baris" zusolge, fünftig auch die Kurzischtigen und die bisher nur in Hischlensten Beschäftigten zum Frant dien st heranzuziehen; eine Kommission von Speziolätzten beschieße fich gegenwärtig mit der Frage.

Das englische Unterhaus nahm am 25. Januar die Militar-bienft-Borlage mit 388 gegen 36 Stimmen in britter Lefung an.

+ Rach einer Bondoner Reuter-Weldung hat der Ratio na le Dodarbeiter - Berband, eine der wichtigften Gewertschaften Englands, eine Entschließung entworfen, welche sich gegen jede Urt von dauern dem Militarismus ausspricht, aber das gegenwartige Borgeben der britischen Regierung als durch den egigen Rrieg gerechtfertigt anfieht.

+ Antaglich einer Munitions-Debatte gob der englische Pre-mierminister Asquith im Unterhaufe die Erflätung ab, er bedauere, jagen zu muffen, daß das, was bisher in der Herftellung von Runition erreicht wurde, in beflagenswerter Beise hinter ben Erforderniffen des jest Rotwendigen zurudbieibe.

+ Ble die Petersburger "Rjetich" mitteilt, find auf die neu truffische Untethe insgesamt 322 Millionen Rubet gegendene worden; außerdem hatten die Spartaffen 80 Millionen übernammen, fo bag die Privatbanten 600 Millionen zur Plazierung hatten übernehmen nuffen.

+ Einer Lyoner Draftnachricht gufolge ift ber Ronig Rittia von Bronteregeo mit dem Kronpeingen Danito; bem Bringen Beter, ber Bringeffin Milita und Gefolge am 24. d. M. nachmittags dort angetommen und im hotel abgestiegen; es habe "großer Empfang" flattgefunden - ... "und bat's doch gar nicht

+ Die Reuporter "Moclateb Bres" meldet unterm 24, b. R aus Balbington, die nordameritanische Bundes-tegterung habe befanntgegeben, daß fie gegen die Durch-führung des britischen Gesetzes über den handes mit Feinden Beschwerde erhebe, well badurch der aus-cikanische handel geschädigt werve.

eikanische Handel geschädigt werde,

+ Das ungarische Abgeordneten von Februar ab von ihren Tagegeldern je
100 Kronen als Widmung zum Wiederausbau der durch den Russeneindruch verwüsteten Karpathendörser spenchen.

+ Wie die Wiener "Albanische Korr." mesdet, richteten die
gegenwärtig in Desterreich-Ungarn weisenden Albaner ein Telegramm an den Kaiser Franz Joseph, in dem die albanische Kotonie
dem Kaiser "den untertänigsten Dans sitr die Bestelung Stutaris
durch die heldenmütigen österreichisch-ungarischen Truppen" unterdietet und diese Gelegenheit denugt wird, um "Seiner Masseliaten, die des Kaiser dem Albanerooste in so reichen Naße erwies".

+ Der ehemalige Kommandant der "Hamidje", Fregatten-

+ Der ehemalige Rommandant ber "hamidje", Fregatten-taptian Reuf-Bei, murbe gum Chef bes turfifden Ra-rine. Generalftabes an Stelle Baffif-Beis ernannt, der gum Unterfefretar im Martineministerium befördert murbe.

+ 3m Alter von 73 Jahren starb am 25. d. M. zu Athen ber griechische Staatsmann Theotolis. Ein Kriegsschiff wird ben Berstorbenen nach Korfu bringen, wo im Erdbegrädnis der Familie die Beisetzung auf Staatstosten erfolgen wird. Das griechische Königspaar hat der Familie Theotolis sein Beileid ausgesprochen. - Theototis begann feine politifche Laufbahn als Abgeordneter für Rorfu, war bann Marineminifter und zweimal Minifter bes Junern; öfter noch war er in den Jahren feit 1895, die einen häufigen Kabinettswechsel mit fich brachten, Ministerprösibent. Im gegenwärtigen Augenblicke bedeutet der Lod diese Staatsmannes einen herben Bertust für König Konstantin und seine

+ Unlafilich bes letten Minifterrates wies ber fpanifche Dinisterprassionent Graf Romanones auf die Bedeutung des Entschlisses Englands hin, die Blocabe gegen Deutschlasses Englands hin, die Blocabe gegen Deutschland sparier zu gestalten, was dem spanischen Handel schaden werde.

+ Die französische Kammer hat am 25. d. M. in Uebereinstimmung mit der Regierung mit 394 gegen J38 Stummen für die Berweisung der Pregvorlage an eine Kommission gestimmen

+ Das englifde Oberhaus nahm ble Barlaments-Borloge in britter und bie Militarbien &. Borlage in ametter Lejung an.

Die englifden hilfsvölfer im großen Krieg.

In einem febr intereffanten Artitel "Die farbigen Milfevoller ber Englanber, Ruffen und Frangofen" in ber Beitidrift bes Replerbundes "Unfere Belt" von Dr. Raffer lefen wir fpeziell über bie Boltsftamme, welche ben Eng.

landern "Rulturdienste" leisten, bas Folgende: Es ist nicht das erstemal, daß Indier außerhalb Inbiens gu Geldzügen benugt murben, wie uns ber dinelifche Rrieg und ber fudafritanifche Feldzug gezeigt haben ; aber ber Erfolg mar überall nicht groß. Das tommt vielleicht auch baher, baß au Rriegegeiten ben Englandern bie Truppen ber eingeborenen Fürjten gur Berfügung gut ftellen find, die naturgemäß weniger gut, aber bejto phantaftijder ausgeruftet find.

3ch weiß fonft nicht, welche anderen Erfahrungen bie Englander mit ihren confrères (indifchen Rameraden) auf Tolden Expeditionen fern vom Mutterlande gemaht baben. ch meiß nur aus ben Rriegsberichten bes gegenwartigen Boiterfrieges, bag die Indier im Ottober 1914 guerft in ber Rampflinie in Glondern (Beftflandern), vereint mit Englandern, Belgiern und Frangofen, gegen bie Deutiden tampften, aber nicht in gefchloffenen Formationen, fondern in fleineren Abteilungen unter die englifden Truppen verteilt, und daß fie borthin porgetrieben murben, wo ber Rampf am heftigften tobte.

Bang abgefeben davon, baf ber Sepon unter bem ihm ungewohnten Klima fcmer gu leiben bat, tommen für ihn noch andere Umftande bingu, die feine Leiftungsfahigleit und Energie febr beeinfluffen. Der Indier ift bezüglich feiner Ernahrungsmeife ficherlich nicht verwöhnt, aber toufervatio. Er verlangt feine heimische Roft, alfo bort gebautes, trodenes Bemufe und Biegenfleifch, perabicheut um feiner Religion willen jeben Altohol und bedient fich nur eines gemiffen Betrants, bas aus in Indien beimifchen Rrautern bereitet wird.

Aber das ift nicht das Schlimmfte. Er will von einem Dffigier feines Stammes angeführt fein und weigert fich, nach Sonnenuntergang gu tampfen, je nach feiner Re-ligion. Er hat es auch gern, wenn er als "Indian" be-

geichnet wird. Sierzu ichrieb Antonio Agpeitua, ber Barifer Bericht-erftatter ber Madrider Beitung "A. B. C.", über Die in Marfeille angefommenen indifden Silfstruppen : "Es gibt noch etwas, bas zugleich vergangnisvoll und eine Ruriofitat ift. Denn die Indians weigern fich gu marichieren, wenn fie nicht von ihren eigenen Difigieren geführt mer-ben. Die englischen Difigiere tonnen gange Stunden barauf verwenden, die Indians auf hindoftanisch gu in-ftruieren : Die Indians boren fie mit berfelben Seelenruhe ober Gleichgültigfeit an, als wenn fie regnen boren. Und darin besteht eben ber Salen: wenn die menigen national indijden Diffigiere, die mit den Sepons nach Europa getommen find, auf dem Schlachtfeld gejallen find, burch wen werden fie bann erjeht werden? Diejenigen, Die fie in ihren augenblidlichen Quartieren beobochtet und ausgefragt haben, berichten einstimmig, daß die Gepons fich lieber totichlagen laffen, als einem Befehl du geborden, ben ihnen ein englifder Difigier gibt."

Die auf europäischem Boden tampfenden Indier fegen fich aus folgenden Stammen gufammen : Burtha, Gith, Bandichabi, Dogra, vielleicht auch Bathan und Radichputen.

Die Burtba, durchmeg Brahmaniten, Leute pom Simalaja, namentlich aus bem westlichen Repal, die Unnaberung an die mongolifche Raffe haben, find mittelgroß, sehr träftig und winterhart, also für den Kriegsdienst außerordentlich geeignet; ihre Wasse ist hauptsächlich das gefürchtete Kulri, welches sie im Heranschleichen und beim Sturm ichon auf weite Entfernungen mit großer Gicherheit schleubern, wie ja die Englander vor hundert Jahren (im Binter 1814/15) felbst am eigenen Beibe ersahren haben, als fie in zwei getrennten heeresfaulen Repal mit Rrieg überzogen; doch tam bas Weftheer nicht weit, benn es wurde fehr bald - beinahe vollftandig - von ben Rufri-Schleuberein aufgerieben. Etwa zwanzig Bataillone regularer Truppen liefern nach Projeffor Dr. Beule bie Burtha ben Englandern, und zwar ift ihre Uniform im Begenfat gu benen ber anderen indifchen Truppen rein europäisch gehalten und gleicht ber ber englischen Schüßen.

Die Gith (Seiks - "Jüngere") bilden (felt 1500) eine religiöfe Gette in Rordindien, "bie tein Reffer an Saar und Bart tommen laffen", grundeten 1700 eine Foderativrepublit (Lahor, Bandicab), die Randichit Singh († 1839) zum Ronigreich machte. Die Gith erlagen 1849 ben Englandern und gablen heute über 21/5 Millionen Ropfe. Da fie im Nordwesten des Landes figen, stellen fie einen großen Teil bes Rordheeres, welches das Band. chab gegen ben Rorben und Weften gu fichern bat; fie bilden gahlreiche Einheiten der Infanterie und Ravallerie und werden auch zum Dienft in ber Bebirgsartillerie ber-

angezogen, sprechen aber oft wenig englisch.
Die Bandichabi, Bewohner bes Bandichab
(.5 Strome"), Landichaft und Broving im nordlichen Britifch-Indien (gur Salfte Mohammedaner) mit General-Couverneur und neun Divifionen, bevorzugen ben Dienfi in ber Reiterel, in ber fie gabireiche Estadrons bilden. Sie find tudtig und gewandt, Das Bandichab beherrichten felt 1500 die Sith, die 1849

ben Briten erlagen.

Die Dogra ("Rafchmir · Scharfichligen") bewohnen bie Gebirastäler bes weitlichen Simalaia und ben Ba-

fallenftaat Rafcmir im Rordweften, find gum größten Teile (2/3) Mohammedaner. Sie find befannt als wetterfefte Solbaten. In den erften Rovembertagen des Jahres 1914 haben fie fich mit anderen indifden Regimentern Bufammen in der Schlacht bei Tanga in Deutsch-Oftafrita

Die Bathan (Robilla) bilben einen Stamm im Bandichab und den Bereinigien Provingen und find binbuiliecte Mohammedaner, etwa 3,5 Millionen Ropfe fart, die in "wildem" Buftande zu ben gefährlichsten Begnern der Englander zählen, aber einmal zu diesen übergetreten, um so brauchten find. Mit dem Ramen Pathan faßt man gewöhnlich die Rachtommen ber aighanijchen Eroberer an ber Rordmeftgrenge gufammen.

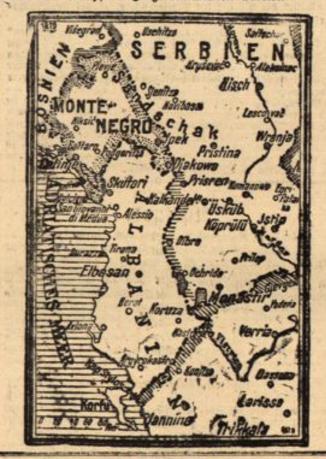
Bu ermahnen maren ichließlich noch die Rabich. puten, die Briegerfafte Indiens, die am machtigften mit etwa 10 Millionen in Radichputana ift. Die Radich. puten (gum großen Teile Grundbefiger) halten fich für Abtommlinge ber Richatria, ber zweiten Rlaffe (Rafte) Altindiens, gu ber die "Rrieger", Abligen und Fürften gehören.

Db Bathanfoldaten und Rabichputen, von benen bie letten bejonders als reinblutige Arier gelten, auch nach

Europa gebracht murben, ift nicht befannt. Muger ben nach Behntaufenden gahlenden Rriegern Borberindiens find auch Boller bes Stillen Dzeans gegen uns ins Gelb getreten: Fidichi-Infulaner (feit 1874 eng-lifch) und die Maori, die Urbewohner von Reufeeland (1769 englifch, feit 1840 Krontolonie). Die ersteren find europäisch gekleibet und ebenso armiert. Un kriegerischen Eigenschaften geben sich beide nichts nach, galten doch beide Bölker bis vor wenigen Jahrzehnten als die fürchterlichften Rannibalen der Erde. -

Monfenegro und Albanien.

Die Erfolge der öfterreichifch-ungarifchen Truppen in Montenegro haben Die Möglichteit gefcaffen, bag nun. mehr auch die Italiener, die fich in bem albanifden Safenort Balona festgesett haben, bald die Starte ber siter-reichischen und vielleicht auch ber bulgarifden Baffen gu fühlen betommen. Unsere Rartenftigge geigt bie für tommende Rampfe in Frage tommenden Bebiete.



Der Krieg.

Großes Sauptquartier, ben 26. Januar 1916. Weftlicher Ariegsichauplay.

Die Frangofen verfuchten durch eine große Jahl von Gegenangriffen die ihnen entriffenen Graben oft-

Itd) odn Renville gurudzugeminnen. On murben mal, mehrfach nach Sandgemenge, abgewiefen.

Frangofiche Sprengungen in den Mrgonn dutteten auf einer fleinen Strede unferen Graben; Sobe "285" nordöjtlich von Ca-Chalade bejetten den Sprengtrichter, nachdem wir einen Mugtiff Jeindes jum Scheitern gebracht batten.

Marinefluggeuge griffen militarifche Unlagen Feindes bei Ca-Banne, unfere Geercofluggenge die T anlagen pon Coo (judmeftlich von Digmude) und Beihune an.

Deftlicher und Balfan-Ariegsichauplag. Reine bejonderen Greigniffe. Oberfte Deeresleitung. (28. 2.-3)

+ 1197 Ifaliener bei Oslavija gefangen. - Ante geidinung der Waffenftredungs-Bereinbarungen bur Die Bevollmächtigten der montenegrinifchen Regierung

Bien, 26. Januar. Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher Kriegsichauplag.

Italienifcher Ariegsichauplag. Mm Gorger Brudentopf nahmen unfere Truppe in ben Rampfen bei Oslavija einen Teil der dortige feindlichen Stellungen in Befit; hierbei fielen 11m. Mann — barunter 45 Offigiere — und 2 Maiching, gewehre in unjere hande. Much an mehreren anderen Stelle ber 3fongo-Gront nahm die Gefechtstätigleit gu. Ungen und Unnaherungsverfuche der Italiener gegen die Bo gora, den Monte San Michele und unfere Stellung öftlich von Monfalcone murden abgewiefen. Hunglieger belegten Unterfünfte und Magagine bes Gein in Borgo und Mla mit Bomben.

Südöfllicher friegsichauplas. Die Desetubarungen über die Baffenftredung montenegeinifchen beeres murben geftern um 6 abends von ben Bevollmöchtigten ber montenegrinite Regierung unterzeichnet. Die Entwaffnung geht one Schwierigfeiten vor fich und wurde auch auf die Begie von Rolafin und Undrijevica ausgebehnt. + Erfolgreicher fürlifcher Meberfall in Mefopolaminfutari gre

Rouftantinopel, 26. Januar. Mintlicher Berr sericht.

Un der Brat-Front unternahm ber Geind nach feine den; ber ungeheuren Berluften bei Felahie teinen neuen Ungriffs perfuch. Bei Rut el. Amara zeitweife ausfehende Urtilleriefampf. In der Racht des 18. Januar überfiele wir überrafchend mit Erfolg ein feindliches Cager winchte füng lich von Rorna und toteten zahlreiche Soldaten buje Mitte Feindes und eine Menge Bieh. Un diefer Front herric um 21. ausnahmsmeife Schneefall, bem ftarte Ratte folgte.

Un ber Rautajus-Front nichts von Bebeutung, ant unmefentlichen Scharmugeln am rechten Flügel norda Dom Muradfluß. Un den übrigen Fronten feine Beranderung.

+ Berfeutt! Bondon, 25. Januar. (Reuter-Melbung.) Der bruitett nicht o Dampfer "Rorfeman" von 9000 Tonnen foll verfentt m ben fein. - Bahricheinlich handelt es fich um ben Blonds Regifter mit 10 750 Tonnen aufgejührten Damp "Norjeman.

+ Eine briffige U-Bootsbefagung in Bolland interniert.

Sang, 26. Januar. Das Marinedepartement teilt i baß am 19. Januar bas britische U-Boot "H 6" inso eines Ronstruttionssehlers in den Friesche Gat zwisch Schiermonnitoog und Amelang ungejähr zweieinbe Geemeilen innerhalb der niederländischen Territorials wasser strandete. Alle Bersuche der hollandischen Mara bas Sahrzeug flott zu machen, maren vergebens. 2 Big. das niederlandifche Regierung beichloß, die auf niederlandimarte v iches Gebiet gerettete Bejatung, und falls die Bergungt verjuche gluden, auch das Fahrzeug zu internieren. + John Bulls Luftgefechts-Statiftit.

Der S Im englischen Unterhause teilte dieser Tage der Unte ftaatsjefreiar Tennant die Ergebniffe der Luftgefed mabrend vier Bochen mit: Die Englander verloren B vom n Frühje da z. J in diefer Beit 13 Majdinen, die Deutschen "ficherlich" aber vermutlich 11. Die Englander unternahmen Bombenangriffe, die Deutschen 13. Die Englander haben ateresperbro bafür 138 Dafdinen benutt gegen 20 auf beuticher Seitr betrad Die Bahl ber britischen Fluggeuge, welche über beutste gerechn Schügengraben flogen, war 1227, Die Jahl ber beutschreiligten n welche über die britischen flogen, war 310. Tennant wies ufen gu b Rachbrud barauf bin, baf die meiften Befechte hinter ben be

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs bor 100 Jahren bon D. M. Seim.

Deine Rub ift bier bei Ermert im Stalle und gebort felbftverftanblich bir. Aber Jung, zeigt une bie Rerle, bamit ich mir meine 29 Zaler wiederholen tann!" fagte Tinnes.

"Solt lieber bie Boligei," ichlug ber Sirtebannes bor, bem um ben Ausgang ber nun ficher beborftebenben Rauferei bangte. "Die Madefer tonnten Meffer bei fich

"Bolizei?" grinfte Cbe. - "Bolizei, hirte, find wir bier felber, mas brauchen wir Bolizei? Ber bier nicht pariert, mit bem wird fich gerappt!" (Gerauft. D. Reb.) Es war bereits buntel geworben, als bie gange Ge-

fellichaft, binter Jung ber, nach Goldenborf manberte. Gelbft ber Sirte ging mit, hielt fich aber borfichtebalber möglichft weit hinten.

Die brei Frohlichs fagen bergnugt binter ihrem Bier, als Trapp eintrat. Des Alten Mienen verfinfterten fich. "Ra, Alter, bu brauchft nicht fo bos zu guden, folift beinen Spitbubenlohn behalten," fagte Trapp flufternb. Dann fuhr er fort: "Aber ein großeres Schaf, als bich, babe ich noch nicht fennen gelernt. - Bertaufft ba bas Bieb an befannte Leute. Das muß ja boch beraustommen."

"Die fannte ich boch nicht, und bie mich auch nicht." Die tennen fich aber unter einander. - Go tommt ber Sid wieder an feine Ruh und ber Tinnes wird ichon feben, bağ er bich friegt, und bann gibi's auch noch fo mas . . . Benner pfiff burch bie Babne und machte bie Bewegung bes Schlagens.

Da find wir aber mit babei. Borlaufig mus er und erft baben," antwortete murrifch ber Alte.

3ch rate euch, macht euch in ben Sauberg und fdlaft ba."

"Bei bem Drechwetter? Bir haben Gelb in ber Zasche; bas Draufenschlasen haben wir heute nicht nötig." "Ra, bann abjus!" Trapp ftanb auf, neigte fich abet nochml gum Alten nieber und flufferte ibm ins Obra

Soute man dich einipinden, bann hattp du aber gefautg beinen Rand!"

"Das mache ich, wie ich will."

Dann liefere ich dich an ben Galgen, und . Draugen wurden Stimmen laut. Trapp borchte auf. Ein Mann tam berein. Es war Ebe, ber ihn gludlicherweise nicht tannte. Da ftimmte etwas nicht. behielt er feine völlige Rube, gablte und ging. Bom Flut aus tonnte er burch ein fleines Fenfter auf Die Strafe bliden. Richtig, ba waren fie ichon. Dentlich ertannte er fie im fahlen Scheine, ben bie erleuchteten Genfter burch. liegen, und, mas mar bas? - Dabei waren noch mehrere, ber Jung auch und fogar ber Ermert, bei bem er fibernachten wollte. Mus bem Bege geben, war jest bie Sauptfache. hoffentlich ift bie hintertitre nicht befest. - Leife, taftend ichlich er fich burchs buntle Saus gur Sintertfire. Sie ftand offen und war unbewacht. Sinter ber nachften Sausede machte er Salt. Es war bie bochfte Beit gewefen, benn ichon borte er Tritte. - Die Sinterture murbe

Che ging jum Birt und fragte biefen leife: "baft bu aus ber Unterhaltung ber Madejer nicht gehört, ob fie auf bem Reufirder Martt gewesen finb?"

"Ich habe wenig gebort, aber ba find fie gewesen. Die find auf jedem Reufircher Martt." "Saben fie fich benn nichts bon einem Rubhanbel er-

"Id habe feine Gilbe berfieben tonnen." "Ra, Stahl, bann tommt herein und beseht euch bie Rerle mal!" ichrie Gbe.

Die Madefer fprangen befturgt auf und griffen in bie Tafchen. Als fie ben Tinnes in ber Ture ertannten, jogen fie ihre Deffer und fturgten auf ihn gu. Diefer batte aber ichon bamit gerechnet. Er wich bem Stich bes Alten aus und entwandt ihm blibichnell bas Deffer, faßte ibn und

hielt ihn ben anfturmenben Cohnen ichwebend entgegen. Ebe aber rief: "Se. Jungens, ftecht euren Alten nicht tot, gebt mir lieber bie Meffer."

Damit faßte er jeben am rechten Arm und tommanbierte: "Meffer weg - ober es gibt zwei Tote!" Die Meffer fielen.

"Co ifi's brav! - Tinnes, nun nehmt 3hr ben Alten mit raus, ich bringe bie anbern. Draugen tonnen wir,

ohne den Wirt zu belästigen, die Kerle in Gemutsribe hatt Ben binten beleuchten. — Da, Jörg, haft bu auch einen! beres durch nis hinaus, wo er von Arm zu Arm floo nis binaus, wo er von Arm gu Arm flog.

Tinnes und Gbe aber nahmen ihre beiben gang erriben. Ber plarifch bor. Rach einer Beile rief Che: "So, ber Ellichaft, genug, nun langt mir ben anderen mal ber! - Jungetellichaft, heut ift's noch mal luftig, faft wie in Babtbach auf titenftrage Frei!" Dann ergriff er ben nachften und berprügelte ebenfalls.

"Fifcher, balt, - ich bin's ja!" fchrie verzweifelt Opfer.

"Gi ber Taufenb, hirtebannes, feib 3hr ce? tut mir aber leib! Im Duftern vergreift man fich lei Er wandte fich ab, vergrub beibe Sande in die Da tafchen und icuttelte fich vor Lachen. Dann brebte er auf bem Abfas berum und rief ben anbern gu: baltet 3hr benn noch an ben Rerle feft? - Laft fie lau - Meint ihr benn, bie wollten wir einfperren unb flittern? Das ift bas Lumpenpad boch gar nicht werlit gufügen

Stabl, habt 3hr auch euer Gelb wieber? Statt aller Antwort führte Tinnes unter bem la Gelächter ber Sieger ben Alten wieber in die Birten

"So, Mann, nun giebt man euren Gelbbeutel." Die neunundzwanzig Taler waren noch alle handen.

"Se, Ruben, habt 3hr auch ener Gelb?"
"3 bewahre, wo hab' ich bas benn. Benn 3hr nochmal bie Gafte rausschmeißen wollt, bann lagim 22. Jan wenigftens erft bie Beche begablen." a 15. Febr

"Das machen wir noch hinterher. De, Mades, hat mtlicht we noch mehr Geld?" schrie ihm Ebe ins Gesicht. "Raus ibel in der mit, ober ich schlag' dich mausetot!"
Fröhlich schüttelte mit verzerrtem Gesicht ben gitung pero

Da man nichts bei ibm fanb, fieß man ibn laufen. "Bringt bie anderen mal berein!" rief Gbe

"Co, Jungens, nun bezahlt bem Birt mal bie 3 und obenbrein noch 'n Taler Strafe!"

Fortfegung folgt.

r bam au ma über te te eric ifchen

nen wir e gegenw i gurüdge ben uns b ge uns g ber Walt enjalls ein + B Mom, bet unte

panni d te ber f Laut . Deftert at aufhai + Heb

Es han Des Ri aido. Be uplay

— Arie die "De Musipr tenne t immer sig. das fließt d - Bef

301-Bem

- Der blachtfefte peine wi perboten t foll vie

gemäfte

en junger chten zu urd habe terzeugni meinebefi Ber a d) tre Regelun ie von I

herren 2 tung pero

rlaffen, n bis zum § 1. Der dler oder

onen, die enigen ge mein des

en Binlen gelfefeit wurden und die deutschen Bluggeuge alfo, ben Binlengeliefert wurden und bie beutichen Flugzeuge alfo, einn fie getroffen wurden, nach ihren Linien gurudfliegen nuten. Darum frar es nuht möglich, die Berlufte big anzugeben. Wann in den Heeresberichten gemelbet urd, daß feindliche Majchinen genötigt waren, zu landen, ar damit gemeint, daß sie niedergegangen waren, ohne feitfiellen fonnte, in welchem Justande. Der aben ; ind bat vermutlich größere Berlufte erlitten, von welchen britigien Offigiere, die in ihren Berichten bisher fehr nau waren, teine Melbung machen tonnten, weit fie füber teine Sicherheit besagen," — Bie sich die Ziffern und on Babrbeit darstellen, wird man ja ipater von unjerer ite erjabren. Jedenfalls fpricht aber jogar aus der siften Darstellung unjere lleberlegenheit auch im Bujt-. I. 3)

hten

griff

itt:

m 6

rafeheni

begfiele

fentt mi

m ben

Dampie

t teilt m

tnjo

peieinh

ritorial

ren.

7-

ehte er

fie lau

en.

n Mari

gen bur pet + Die nunmehrige Cage Montenegros.
egietung Der Befter Blogd" befpricht Die Reife Riffitas von

n nach Egon und fagt: Teitt ber König von jemem Kapitulationsenischlich gurud, fo s nichts mit Friedensverhandlungen, ohne daß dies aber die itulation felbit, die ja nicht ein von ihm berbeigeführter, fon-Tenppnachen fomite. Für uns bat sich mit der Entstenung des Königs dortings bem Lande nichts geändert. Die Bectreter Montenegros, mit eine Ikinen wir in diesem Augendilde zu tun haben, und mit denen laschinert gegenwärtig noch im Bertehr stehen, Being Mirto und die ren Stellats zurudgebliedenen Mitglieder des montenegrinischen Abbinetts. Angeinden uns dieber mit keinem Worte angedeutet, daß sie in ihrer Mangeinden uns despenüber eine Acaderung berbetzusühren wünschen. die Padige uns gegenüber eine Menderung berbetzusühren wünschen. Stellung wir der Wolfenitredung leibst ist, wie der Hoeferische Bericht beweit, Stellung uns die Menderung micht zu verzeichnen, die Haltung der Ausgewölferung ist die gleiche wie stüder.

Beinde + Baumung von San Giovanni di Medna. Rom, 26. Januar. Die romijche "3dea Rationale" ibet unter dem 23. d. DR., die Raumung von San oranni di Medua habe bereits begonnen, da ftarte dung b

egrinitate te der sliebenden Truppen suchen in Durasso Schus.
gebt o. 3 + 3taitenische Sorge um Albanien.
Die Best Lant "Bopolo d'Italia" vom 25. d. M. machte in itand bie Radricht vom Einzuge ber Defterreicher in polamie tutari großen Eindrud. Man habe nicht geglaubt, daß polamie tutari großen Eindrud. Man habe nicht geglaubt, daß bette Desterreicher sich jo schnell der Stadt bemächtigen banien. Es frage sich jest, was aus den Italienern in banien werden muse, wenn die Desterreicher weiter vorach seine gen; denn Essat gascha allein konne die Desterreicher unserne

+ Meber verichiedene fleinere Operationen in Ditairita

ager m achte füngft ein Regierungsvertreter im englischen Unter-

ager weichte jüngst ein Regierungsvertreter im englischen Unterdaten bause Mitteilung und sagte:
it herrigt Am 21. besetzen unsere Truppen Congldo in Deutsch-Ostgte. sito, ohne auf einen ernsteren Biderstand zu stoßen, odwohl die
ing, anhistigen Regengüsse den Bormarich erschwerten.
I nörda Es handelt sich um den im Steppengebiete nordwestbes Kilimandicharo, dicht an der Grenze gesegenen

des Rillmandidaro, bicht an ber Grenze gelegenen giba-Berg, ber, wie erinnerlich, bereite miederholt ber uplag von Rampfen gewejen it. Unjiedlungen find er britifett nicht porhanden.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, Den 27. Januar 1916.

- Kriegspostfarten. Es wird darauf hingewiesen, bie "Deutiche Rriegstarte 1914" mit bem Bild und Musipruch Gr. Majeftat des Deutschen Raifers: tenne teine Parteien mehr, tenne nur noch Deutsche" immer bei allen Boftanftalten gu dem Breife von Big. bas Stud einichlieglich eingestempelter ebertan eimarte vertauft wird. Der volle Erlos aus bem Ber-Bergungt flieft den Deutschen Bereinen vom Roten Rreug gu.

Befanntmadjung betr. Frühjahrsbedarf an Ben-Der herr Landwirtichaftsminifter empfiehlt durch der Unte af vom 11. d. Dits. den herren Landwirten bringend, uftgefed erloren berlich n Frühjahrsbedarf an Bengol unverzüglich zu det-, da 3. Zeit der Absatz aus den gefüllten Tanks der nzol-Gewinnungsanstalten infolge Minderung des ahmen gaben abtresverbrauchs ftodt, mahrend im Frühjahr wieder mit der Geer beträchtlichen Steigerung der militarifchen Bedurfgerechnet werden muß. Rötigenfalls werden fich die beutschreiligten nicht ausschließlich an ihre bisherigen Bezugsnt wies Hen zu halten haben, sondern auch um neue bemühen
r den der Motorol fann von der Kriegsschmieröl-Gedaft, Berlin B. 8, Mauerstraße 25, bezogen werden.
nen! tatt Benzin muß Benzol verwendet werden. Bo
ie Finkeres burchaus nicht entbehrt werden kann (zum Anie Fingen von Motoren), mußte es im freien Handel beschafft o, bet sellschaft, Berlin B. 8, Mauerstraße 35, oder die Jungefellschaft, Berlin B. 8 Mauerstraße 35, oder die Uchaft, Berlin BB. 8, Mauerftrage 25, oder Die d auf tftenftrage 137, abgeben tonnen.

ügelte Der Unfauf von Rindvieh und Schweinen durch der. Die hier und da erfolgte Einftellung der fogen. eifelt | lachtfefte" hat zu bem Berücht Unlag gegeben, Die peine würden beschlagnahmt und die Hausschlachtunverboten. Diefes jeder Begründung entbehrende Befich fell foll viele Schweinebefiger veranlaffen, nicht allein bie So gemäfteten, fondern auch ihre noch nicht fchlachtn jungen Schweine ichleunigft ju vertaufen ober abichten zu laffen, ohne zu bedenten, welchen Rachteil fie und durch haben und welchen Schaden fie ber Allgemeinot wert zufügen in einer Zeit, wo es gilt, die Fleisch- und erzeugniffe in jeder Beife forbern zu helfen. Die em las weinebefiner tonnen baber nur por bem porgeiti.

Birts Bertauf und Abichlachten noch nicht lachtreifer Schweine gewarnt werden. alle ! Regelung der Beichaffung, des Abfages und der e von lebendem Bieh haben übrigens die zuständi-36r Serren Minifter fur ben Umfang der Monarchie unin lagtin 22. Januar d. 3s. eine Anordnung erlaffen, die mit 15. Februar ds. 3s. in Rraft tritt und in Rurge veres, bal mtlicht werden wird. Da auch im Dillfreise der Bieb-Raus bel in der letten Beit einen über alles Dag binausenden Umfang angenommen hat, hat fich die Kreisverllung veranlaßt gesehen, die nachstehende Anordnung ebe erlaffen, welche die Ausübung des Biehhandels für die bis jum Infrafttreten ber minifteriellen Unordnung bie Bielt,

§ 1. Der Untauf von Rindvieh und Schweinen durch idler oder andere Wiedervertäufer, sowie durch solche jonen, die den Un- und Bertauf vermitteln, ift nur enigen geftattet, die mit einem ichriftlichen Erlaubchein des Landrats verfeben find.

Der Erlaubnisichein wird nur folden Sandiern erteilt merben, die bie Gemahr bafur bieten, daß fie den Muftauf auf ichlachtreifes Bieh beichranten. Sandlern, Die nach außerhalb des Kreifes liefern pis auferdem die Erlaubnis nur infoweit erhalten, als der Berbraucher namhaft gemacht wird und es fich um Lieferungen handelt, die auch schon im Frieden üblig waren.

§ 2. Die Sandler haben den Erlaubnisichein den Bolizeibeamten auf Berlangen vorzuzeigen. Sie haben ferner eine Lifte zu führen, aus der die getauften Tiere, deren Lebendgewicht, der namen und Wohnort des Bertäufers, sowie der gezahlte Preis erfichtlich find. Die Liste ift ftets mitzuführen und gleichfalls den Bolizeibeamten auf Berlangen porzulegen.

§ 3. Der Erlaubnisichein ift widerruflich und tann

ieber Beit entzogen merben.

§ 6. Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft und gilt bis jum Infrafttreten ber Reuregelung des Biebhandels, d. h. bis zum 15. Februar d. 3s.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Beldftrafe bis zu 1500 Mart beftraft.

- Die Preise für Speiseol haben in der letten Beit eine durch die Sachlage nicht gerechtfertigte Steigerung erfahren. Wie mir hören, wird feitens der Reichsregierung die Frage eineer Breisbindung für Speifeol ein-

- Der Sieg-Dillfreis des drifflichen Sangerbundes deutscher Junge, dem 20 Befangvereine (Tochter-, gemischte und Männerchöre) angehören, hält seine diesjährige Jahresversammlung im Bersammlungshause Beiherstraße in Siegen am Sonntag, den 13. Fefämtliche Sanger der betr. Bereine erwartet merden, ftatt. Einzelchor-, Gesamtchor- und Musikvorträge, alles dem Ernst der Zeit angepaßt, serner mehrere kurze (10 Minuten-) Ansprachen sind im Programm vorgesehen. Auch findet gemeinschaftliches Raffeetrinten ftatt. - Benn die Beranftaltung auch in erfter Linie für die Ganger des Bundes berechnet ift, so find doch auch Mitglieder anderer driftlicher Gesangvereine berglich willkommen.

Die letten Bolfe in Raffau und heffen. Geftern vor 75 Jahren murde in Raffau der lette 2Bolf erlegt. Bürgermeifter Schmidt aus Haffelborn hat darüber folgendes aufgezeichnet: "Am 23. Januar 1841 bei tiefem Schnee ichof Conrad Schmidt, Gemeinderechner und fpaterer Bürgermeifter zu Saffelbach, Kreis Ufingen, einen Bolf vom Dreiedigen Stein, Diftritt Reffelborn, Gemarfung Brandoberndorf. Er war fehr mager, wog 75 Bfd., war 5 Fuß 4 Boll lang mit Ropf und Schwanz über ben Ruden gemeffen. Derfelbe ziert das Mufeum zu Biesbaden. Alls Schufpramie erhielt der Schuge 15 Bulden von der Sparkaffe." — Im gleichen Jahr, am 6. Januar 1841, fiel auch im Großherzogtum Seffen der lette Bolf. Schon im Frühjahr 1840 hatte fich das Raubtier bei Borms gezeigt, tonnte aber nie eingefreift werben. Erft nach einem ftarten Schneefall wurde es am 6. Januar 1841 in der Biernheimer Heide fest gemacht und am nächsten Morgen von dem Jäger des Oberftallmeifters von Grancy erichoffen. Der Wolf wog 96 Pfund und hatte zahlreiche ausgeheilte Schuftwunden am ganzen Leibe. Diefer lette heffische Bauernschred, der ungezählte Stude Rotwild, Rebe ufm. auf dem Gemiffen hatte, fand im Darmftadter Mufeum Aufftellung. Es fei bier ermahnt, daß noch 1846 und 1848 Bolfe in der Pfalg erlegt murden und daß der lette Rhönwolf gar erft 1859 in den

- Dillenburg, 27. Jan. Der "Deutiche Rrie. g er - Dant", Berein für Kriegswohlfahrt, unter Borfit Seiner Exzellenz Bize-Admiral von Schudmann, läßt burch feine tätigen Mitglieder, Offigiere und höhere Beamte, Borträge mit lebenden Kriegslicht. bildern, insbesondere auch lebenden Bildern über den jegigen großen Krieg halten. Diese Borträge mit tinematographischen Lichtbilbern vom Kriegsichauplag geben ein anschauliches Bild von den Kriegsereigniffen und dem Leben und Treiben unferer Truppen. Sie follen in bestimmten Zeiträumen und unter Berüchfichtigung der weiteren Ereigniffe und neuen Aufnahmen von den Operationen der Truppen wiederholt merden, fodaf Erwachsene und Kinder den Krieg miterleben. Die zweite Beranstaltung findet am Freitag, den 28. Jan., abends 8,30 Uhr im Saale ber Frau Baftwirt Ih i er gu Dulenburg, hauptftrage ftatt. Einlagtarten gu 75, 50 und 30 Pfg. werden an der Abendkasse verausgabt. — Schüler und Soldaten gablen die Salfte. Rachmittags 5 Uhr ift für Schüler hiefiger Schulen eine besondere Borführung beabfichtigt. Bu Diefer Schülerveranftaltung werden Einlagtarten gu 15 Bfg. ausgegeben.

Friedberg, 26. Jan. Das Kreisamt weift in öffentlichen Bekanntmachungen auf das fortwährende Sinken der Eierpreise bin. Es halt einen Breis von hochftens 16 Big. für das Stud für angemeffen und erfucht bei höheren Forderungen dies sofort zur Anzeige zu bringen.

* Franffurt a. M., 26. Jan. Der Betriebsleiter ber befannten Ofthafen-Brotfabrit, Simon Blauberg, geboren 1867 in Langenselbold, hat trop wiederholter hinweise die in feiner Fabrit herrichende mit Berlegung der Kriegsgesetze verbundene Unordnung nicht abgestellt, vielmehr zu verschleiern und zu fordern versucht. Sierbei ift er fogar bis zu unwahren Angaben und Beeinfluffung eines Sachverftändigen unter Anwendung von Drohungen gegangen. Dem Magiftrat ift er für geliefertes Brot 80 000 Broticheine ichuldig geblieben, die einem Bert von 400 Bentnern Dehl entfprechen. Dem gemiffenlofen Manne murde ber handel mit Brot und allen anderen Lebensmitteln fortan unterfagt. Soffentlich bleibt es bei diefem "Berbot" nicht allein.

hochft a. M., 26. 3an. Die Stadtverwaltung vertauft von morgen ab an Einwohner mit einem Eintommen von weniger als 2100 Mt. Eier jum Breife von 10 Bfg. das Stild. Mehr als 5 Eier zugleich werden nicht

* Mus dem Taunus, 26. Jan. In Schmitten, dem Mittelpunkt des ehemaligen altnaffauischen Schmiedehandwerks murde ein Kriegsambog eingeweiht und für bie Benagelung freigegeben. Den erften Ragel folug Londrat von Begold (Ufingen) in das formenicone Kriegswahrzeichen des Hochtaunus ein.

Misfeld, 26. Jan. Gin Großfeuer vernichtete in der vergangenen Racht die Birtschaftsgebäude der Schlagmuble und ein angrenzendes Sagemerf in Burg-Gemunden. Bahrend das Bieh und die Möbel gerettet werden fonnten, verbrannten große Mengen Rorn.

Steinbach (Oberheffen), 26. 3an. Bei dem fiebenten Sohne bes Schneibermeifters Sorn übernahm ber

Großherzog von Seffen die Batenftelle.

Cangen, 26. Jan. Erft jest läßt fich ber Umfang der Bermuftungen überfeben, die der Birbelmind por einigen Tagen in den nahegelegenen Baldungen anrichtete. Biele hundert Baume, darunter fehr ftarte Stamme, murben entwurzelt ober abgebrochen. Much in den Tannenwaldungen haufte das Unwetter in verheerender Beife.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. 3an. Heber Wien laffen fich verschiedene Blatter melden : Bring Mirto von Montenegro und brei montenegrinische Minister befinden sich in Podgorita inmitten der öfterreichisch-ungarischen Truppen. Bring Mirto war es auch, der sich an die österreichischen Kommandanten mandte, um ihr Einschreiten gegen die in Podgoriga entstandenen Raufereien zwischen Montenegrinern und Albanern zu veranlaffen. Weber Bring Mirto noch die drei montenegrinischen Minifter, die in Fühlung mit den öfterreichischen Rommandanten fteben, haben mit einem Bort angedeutet, daß fich die Situation etwas geändert habe.

Berlin, 27. Jan. Bie ber "Boffifchen Zeitung" aus Konstantinopel von gestern gemeldet wird, seien seit drei Tagen alle Berbindungen mit Griechenland unterbrochen. Eine maßgebende Berfonlichteit, die aus Sofia eintraf, habe verfichert, daß man sich auch dort nicht der geringsten Täuschung darüber hingebe, daß die Bewegungsfreiheit

Briechenlandes aufgehoben fei.

Berlin, 27. Jan. (WIB. Nichtamtlich.) Ein weiterer allerhöchster Gnadenerlaß ordnet an, daß im Strafregister und in den polizeilichen Listen auch die Bermerke über die bis zum 27. Januar 1906 von Marines, Kons fular-, Schuttruppen- und Schutgebietsgerichten verhängten Beftrafungen aller berjenigen Berfonen gu lofchen find, die teine ichwere Strafe als Beldftrafe oder Befangnis bis zu einem Jahre erlitten haben und in den letten 10 Jahren nicht wieder wegen Berbrechen ober Bergeben verurteilt find.

Berlin, 27. Jan. Die Kaifersgeburtstagsartifel bringen übereinstimmend zum Ausdruck, daß es kaum je einen herricher an der Spite eines mächtigen Staates gegeben, der mit größerer Inbrunft gewünscht, daß die Schreden eines Krieges feinem Lande erfpart bleiben

möchten, als unfer Kaifer Wilhelm.

Die "Rreug-Beitung" fagt: 3m Sommer mars. Der Raifer war niedergekniet an Heldengräbern im Westen. Als er fich erhob, waren feine erften Worte: "Ich habe es nicht gewollt!" Ein Wort, das aus dem Bergen gesprochen, ein Bort von lauterer Bahrheit, ein Bort, das die Beschichte beglaubigt. Wäre es nach den Bünschen des Kaifers gegangen, so ständen wir noch mitten im tiefften Frieden.

3m "Berliner Lokalanzeiger" heißt es: Aber fo ftark auch die Friedensliebe des Kaisers war, sie fand ihre Grengen in dem Mugenblid, in bem jene heiligen Buter, Die Deutschland als lette unter ben Brogmächten errungen hatte, nur noch durch das Schwert verteidigt werden

fonnten.

Die "Deutsche Tageszeitung" hebt hervor, daß der Krieg bei allen Schredniffen manchen Segen gebracht und den Raifer und fein Bolt feelisch naber gu einander geführt habe. Das deutsche Bolt verstehe jest seinen taiferlichen Herrn beffer, als je zuvor und wiffe, daß es in erster Linie des Raisers Berdienst sei, unsere Wehr zu Lande, zu Waffer und in der Luft friegstüchtig und fiegesficher gemacht zu haben, und wenn wir bisher diesen Rrieg fieghaft geführt, und wenn wir die fichere hoffnung hegen durfen, mit Bottes Silfe einen ehrenvollen Frieden zu erringen, der uns ein fraftvoll geschirmtes Deutschland fichert.

"Boft" und "Bermania" ftellen feft, daß die Ginichräntung der äußeren Feier doppelt und dreifach aufgemogen werde durch die tiefe Berinnerlichung, die fie erfahren hat. Der Krieg, schreibt die "Germania", brachte uns erft bas rechte und volle Berftandnis fur ben Bert ber hohen Buter, die ber Raifer uns hutete und mehrte, für die vorausschauende Umficht und Beisheit, mit der er die Kraft und die Widerstandsfähigteit des Baterlandes gestählt und gestärkt hat. Mehrfach kommt zum Ausdruck, daß der Bunich des Raifers, alle Parteizwiftigkeiten der Baterlandsliebe unterzuordnen, im Bolte feine Beftätig-

ung gefunden hat.

Die "Boffifche Zeitung" fagt: Es wird weiter Barteien geben, zur Rechten wie zur Linken. Parteien muffen fein, benn im Rampf ber Beifter foll die Bahrheit gefunden werden. Aber über der Bartei fteht das Baterland und da ber Raifer nur an das Baterland dachte, fo hat fein Musspruch ben schönen Sinn, daß er die Bertegerungsversuche früherer Zeiten, als fei die eine Bartei vertrauenswürdiger als die andere, migbillige und bar Bor. gessenheit anheimgebe. Kaisersgeburtstag wird noch einmal anders als ehedem gefeiert werden: Rur mit meihevollem Ernft, nicht mit feftlicher Freude. Aber ber Ernft ift gegeben von der Entschloffenheit, die Unfchlage ber Widerfacher zu Schanden zu machen. Alle Berficherung der Treue gipfele in dem Buniche, daß zum nächsten Raifersgeburtstag langit Friede fei auf Erben, ein guter, ehrenvoller, dauerhafter Friede für das deutsche Baterland. Auch das "Berliner Tageblatt" meint : Moge das neue Lebensjahr Raifer Bilhelms bald auf ben Bipfel führen, wo das Ziel des Bölferringens fichtbar wird : Der ehrenvolle Friede, ber die Bemahr für feine Dauer

hindenburg als Fürsprecher für feine Soldaten.

In einem preußischen Minifterialerlaß gur Farforge für bie wirticaftliche Erifteng ber im Felbe fiebenden angehörigen bes Mitteiftandes mar ermabnt, bag auch hinden burg sich warm zugunsten dieser Bestrebungen ausgesprochen hat. Es handelt sich babei der "Deutja. Tagesatg. zufolge offenbar um den nachiolgenden Brieides Feldmarichalls, den die Zeitung der 10. Armee veröffentlicht :

"Ein Berichtevollzieher a. D. namens Finhold in Bensberg ift mit der Bitte an mich berangetreten, feine Bensberg ist mit der Bitte an mich berangetreten, seine Bestredungen zu unterstützen, die es sich zur Ausgade gemacht haben, den im Felde stehenden Mannern die Sorge um ihre in der Heimat schwer ringenden Familien zu erleichtern. Finhold hat dierdei die Interesen vor allem des gewerdlichen Mittelstandes im Auge, kleinerer Geschäftsleute, Handwerter und Gewerbetreibender, die in Friedenszelten ihr gutes Austommen haben, setzt aber Gesahr laufen, hab und Gut zu verlieren und nach Beendigung des Krieges zu beitislofen Tagelöhnern beradgedrückt zu werden. figlofen Tagelöhnern herabgebrudt gu werben.

Bablreiche Befuche von Angehörigen ber im Felbe ftebenden Soldaten, die um Silfe und Unterfügung baten, Beigen mir, daß herr Finhold tier turfachlich eine Bunde bloggelegt bat. Rach ber Entwidtung Der beutichen Boltswirtichaft find gerade die fleineren Beseutichen Boltswirtigalt ind getabe die itenteten schäftsbetriebe fast ausnahmstos auf die Inanspruchnahme erheblicher Kredite angewiesen. Hit die zuruckgebliedenen Frauen und Augehörigen ist es eine stän dige schwere Sorge, det den durch den Krieg geschäffenen Zahlungs- und Abjazverhöltnissen das Geschäft des Mannes oder Baters aufrechtzuerhalten. Diese Sorge aber wirtt lahmend auf den Mann im Schugengraben, um jo mear, wenn er teine Musficht auf Silfe und Befferung jegt wie nach dem Friedensichluß gu ertennen vermag.

Hier entscheidende Abhilfe zu schaffen, ist für die wirtichaftliche Kraft und damit für die Zufunft unteres Baterlandes von größter Bedeutung. Das Reich muß die Gefahr befeitigen, daß ein großer Teil seiner tüchtigen und wirtschaftlich selbständigen Sohne ver ar mt aus dem Kriege heimfehrt oder Gefahr läuft, sofort den Gläubigern in die Hände zu sallen und wirtschaftlich mit Frau und Kindern zujammengubrechen.

Un folden Noten barf auch der Herführer, dem die Sorge um das Wohl seiner Soldaten am Herzen liegt, nicht achtlos vorübergehen. Es ist mir dacher eine warm emptundene Pflicht, auf die oben geschilderten Gesahren
und auf die Rotwendigkeit hinzuweisen, rechtzeitig auf
dem Bege der Gesetzgebung Abhilise zu schaffen. Das
Pslichtgesühl und der todesmutige Geist unserer Armeen personat Gegenseistung au hause auch auf diesen meen verlangt Gegenleiftung gu Saufe auch auf diefem

Die Rerventraft jedes einzelnen Mannes, die bie Grundbedingung bildet nicht nur für das Durch-halten, sondern für den enticheidenden Sieg. verlangt als sichere Borbedingung das Bewußtsein der wirtschaftlichen Sicher-heit für die Daheimgebliebenen und die Hoffnung emporstrebender Betätigungsmöglichteit nach bem Brieden.

Die großen Berichiebungen im Birtichafteleben ber Ration, wie fie jest ichen und gang befonders nach Beendigung des Rrieges por fich geben werden, muffen ein wirticajtiich gefundes und entwidlungfahiges Bolt porfinden.

Beneralfeldmarichall und Oberbeieblagaber ber gefamten beutichen Streitfrafte im Diten.

Un ben herrn Reichstanzler, das Königl. Kriegsministerium, das Reichsamt des Innern, das Reichsichagamt, das Reichsjustizamt, das Königl. Breußische Justizministerium, bas Ronigl. Breugische Ministerium des Innern."

Benn irgend etwas geeignet war, den verdienten. Geldmarichall dem Sergen des deutschen Bolles noch naber veromarjagat dem Herzen des dettigen Bottes noch nacht zu bringen, als es schon der Fall war, dann ist es sicherlich das hier wiedergegebene Schreiben. Bei der Lettüre desselben empsindet man es aufs neue schmerzlich, daß nicht ein Mann seiner Urt auch an der Spize unserer inneren Berwaltung steht. Wäre das der Hall, dann wäre sicherlich manche Berbitterung, die in weiten wifstreisen zweisellos vorhanden ist, nicht entstanden. Wanche halbe Maßregel ware zu einer ganzen geworden, manche verspätet eingesihrte viel früher zur Anwendung gekommen, und manche noch immer ausstehende längst in Krast. Wäre es 3. B., um nur eins anzusühren, unter einem Hindenburg denkbar, dos die nun schon seit vielen Bochen in den Großstädten auf der Tagesordnung stehende Kartosselnot solchen Umfang angenommen hatte, wie es tatsächlich trot der reichen Kartosselnot solchen Umfang angenommen batte, wie es tatsächlich trot der reichen Kartosselnot solchen Umfang angenommen hatte, wie es tatsächlich trot der reichen Kartosselnot solchen Broduzenten und Großhandel sich über die Breisstage nicht einigen können?

Aus aller Welt.

+ 3taltentidger Migmut über englifchen Wacher. Ein Beitartitel von "Bopolod'Stalia" beichaftigt fich mit ber unglaublichen Steigerung ber Roblen - und Betreidepreife, Die eine Folge ber jaft unerjemminglichen Frachttarife feien. Das Blatt der jast unerschwinglichen Frachttarise seien. Das Blatt gesteht zunächst zu, daß der Krieg dem Lande durch die Kriegspartei habe aufgezwungen werden müßen, daher gebe es in Italien immer noch eine Bartei der Kriegsgegner. Es sei also von größter Bedeutung, daß diese Unzufredenen die über Italien gefommene Teuerung nicht ausnüben können. Tatsächlich seien ja die Frachttarise sast unerträglich geworden, wodurch der Widerstand der Bürger auf eine schwere Brobe gestellt werde. Der Artisel weist alsdann darauf hin, daß Kunciman die Forderung der englischen Reeder von 20 Franken sur den Doppelzentner indicest guigeheißen habe. Besonders be-Doppeigentner indicett guigebeißen habe. Befonders be-bauerlich fet, daß die von den alliierten Regierungen mit ber Betreideverforgung der Militerten beauftragte Reeberei burch ben Bater Muncimans pertreten fei. Unter hinmeis auf bie iabelhaften Geminne ber englifden Beeber warnt ichlieflich bas Blatt oor ber baraus ermachfenden Schmachung ber ttalienifchen Biberftanbs-

+ Explosion in einem frangofischen Arfenal. Im Arfenal von Larbes jand am Dienstag im Batronenfortierraum eine Explosion ftatt. Fünf Berfonen wurden
getotet und ungefähr breifig verlegt. Die Espiosion ift auf einen Bufall gurudgujühren.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Heute entschlief im Alter von 65 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Bergwerksbesitzer

Kommerzienrat Carl Grün.

Dillenburg, den 26. Januar 1916.

Julie Griin geb. Jung, Hans Grün. Lt. d. R. i. F.-A.-R. 34 und Frau Dolly Grün geb. Hellwig, Carl R. Grün und ein Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 21/2 Uhr statt. Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute Nachmittag entschlief in Dillenburg nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren

Herr Grubenbesitzer Kommerzienrat Carl Grün.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen wohlwollenden, gerechten Vorgesetzten und Arbeitgeber, der für jeden stets ein warmes Herz und eine offene Hand hatte, und dessen Andenken bei uns immerdar in Ehren bleiben wird,

Oberscheid, den 26. Januar 1916.

Die Beamten und Arbeiter der J. C. Grün'schen Bergverwaltung.

I. A.: Hermann Möbus, Bergverwalter.

Vortrags-Abend

veranstaltet zum Besten der Kriegsfürsorge in Herborn

und im Interesse der hiesigen Verwundeten von der Rezitatorin Fräulein Sophie Hessemer und dem Pianisten Herrn Hetzel, Frankfurt M.

am 29. Januar 1916, abends 8 Uhr im Saale des Nassauer Hof

Vortrags-Folge:

Fantasie	inpromp	tu	113 0		Chopin
	brillante		17.0		Weber

Herr Hetzel.

Gebet ans Volk		and a	1		R. Dehmel
An Edward Grey	. 14				F. Jakobsen
Zeitgedicht .		800	87.	100	I. v. Lauff
Zeitgedicht .					Lissauer

Sophie Hessemer.

Walzer .		100			Rubinstein
Rhapsodie	XI.	750	W.		Liszt

Herr Hetzel.

Die Wallfahrt nach Kevelaer Heine Musik von Uhl. Der Page von Hochburgund . B. v. Münchhausen Musik von V. v. Witkowsky-Biedau.

Sophie Hessemer.

Heitere Dichtungen von Presber, Storm, W. Reiche Sophie Hessemer.

Eintrittskarten zum Preise von 3. Mk, 2 Mk. und 1 Mk. sind im Vorverkauf in der Musikalien-Handlung von E. Magnus, hier, sonst an der Abendkasse zu haben.

Kriegsfürsorge-Ausschuss.

21m Freitag, ben 28. Januar al ju Dillenburg, Bauptftrafie, findet ein

Vortrag mit lebenden Kriegslichtbildern

aus bem jegigen Riege ftatt. Dieje Rriegelichtbilber naturgetreue Aufnahmen vom Rriegsichauplag.

Die Beranftaltung bes " Deutschen Rrieger- Dan ber Pflege bes Batriotismus und ber Rriegermoblfabit Ber biefe lebenben Borführungen befucht, erlebt ben Rr

Einlaftarten ju 75, 50 und 30 Bfg. an ber Mbe Gur Schuler biefiger Schulen wird nachmi 5 Uhr eine befondere Borführung vera Einlagtarten biergu 15 Big.

"Dentider grieger-Dan

Brennholz-Versteigerun

Oberförfterei Dillenburg.

Freitag, den 28. Januar d. 36., pormittags im Gafthaufe Biefel am Bahnhof zu Frohnhaufel Dill) aus dem Schutbezirt Frohnhausen (Segemit ler), Diftr. 76 Hemmrein, 77, 79 Jägerwiese, 84 Jagdhaufe, 86 harztopf und Totalität Diftr. 80 Mittelbeul. Eichen: 14 Rm. Scht., 38 Rm. Rppl. 327 Rm. Scht., 199 Rm. Rppl., 14 Rm. Rfr., 288 Wellen. Nadelholg: 5 Rm. Scht. und 44 Rm. Af Der Segemeifter Müller erteilt nahere Austun herren Burgermeifter werden um ortsubliche machung gebeten.

00000000000 3 4 3 immerwohnung

per 1. Juli in Berborn ju mieten gefucht.

Schriftliche Offerten an bie Beidafteftelle b. Bl. ct-

Kirdlige Haur Dillenburg

Donnerstag, ben 27 abends 8'/. 11 Bur Feier bes Gel Gr. Maj. bes Raifers # Ariegsabend ind Mitmirtung bes Rin Geminardor Anfprache ; herr Pf

Mr.

Engle m unmi was bro er Belt abritch itt mill bie ' mit überb

das Eing In the Pit Es mar um Rac Theorie e ional de and fein Eine blefer ftre meggunet Baffer fe

was es u lebenswic Dingen renglifche n jajt al im eigene ber nicht in Zufun Wie met Geil Rriegszw vollenden nämlich

Das begit lich in i baben ja England muß abei endlich ei es fich bi Worte no Endes gr ruhig zu Lufgabe ausgeführ

Es fi trolen Mu Die "Beri fie als "i nach Wie In de Oberhaupt hugen, feit

prafident Rrieg ver um jo meh Rad Eibende gemein i

beistontr vertebr Umftande und befo beichlagn Rupferbr in den @

Dom 27. grab offigte mants

Breife br teuen 9 Bejdilugf